

Quartalsbericht II/2001

— vom 20.07.2001 —

Brandlecht-Hestruper Aktienclub GbR
Syenvennweg 10
D-48529 Nordhorn

Ihre Bankverbindung:

Raiffeisen-Volksbank Nordhorn
Postfach 22 29, D-48511 Nordhorn
Tel.: 05921-17-20, Fax: -2237
BLZ: 267 600 05, KNR: 233 333 300

Ihr Vermögensverwalter:

FIVV AG
Herterichstraße 101, D-81477 München
Tel.: 089-790863-0, Fax: -49
E-Mail: info@fivv.de

Ihre direkten Betreuer:

Markus Maus:
Tel.: 089-790863-36, Fax: -47
E-Mail: mm@fivv.de

Alexander Kapfer:
Tel.: 089-790863-33, Fax: -69
E-Mail: ak@fivv.de

Andreas Grünewald:
Tel.: 089-790863-31, Fax: -49
E-Mail: ag@fivv.de



FINANZINFORMATION & VERMÖGENSVERWALTUNG AG

Firma:
FIVV FINANZINFORMATION &
VERMÖGENSVERWALTUNG AG
(kurz: FIVV AG)
Aufsichtsratsvors.
Dr. Steffen Maus

Firmensitz:
Herterichstraße 101
81477 München
Postfach 71 03 20
81453 München
Tel.: 089-790863-0

Fax: 089-790863-49
E-Mail: ag@fivv.de
Internet: www.fivv.de
Vorstand:
Andreas Grünewald
Dipl.-Kfm.

Handelsregister:
Amtsgericht München
HRB 128356
**Bundesaufsichtsamt für
das Kreditwesen (BAKred):**
Zulassung gem. §32 KWG

Nr.: VII 2 (117661) 100
Bankverbindung:
Dresdner Bank München
Kontoinhaber: FIVV AG
Bankleitzahl: 700 800 00
Kontonr.: 3 208 345 00

Sehr geehrter Herr ten Bosch,

es geht voran, der Boden scheint sich zu bilden! Unterstützt von den Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank konnten sich die weltweiten Aktienmärkte stabilisieren bzw. nach langer Zeit mal wieder erste, moderate Kursgewinne verbuchen.

Die globalen Börsenbarometer präsentieren sich wie folgt. Der **Dow Jones Index** in den USA verzeichnete im zweiten Quartal einen Gewinn von +6,27%, dies bedeutet einen Verlust von -2,68% seit Jahresbeginn. Der **deutsche Aktienindex DAX** liegt im zweiten Quartal mit einem Gewinn von +3,92% im Rennen; auf das Jahr gerechnet befindet er sich mit -5,83% im Minus. Der europäische **DJ Euro Stoxx 50** Index erreicht im zweiten Quartal ein Plus von 1,41% und liegt damit **seit Jahresbeginn** mit -11,07% hinten. Schließlich schneidet der **MSCI-Weltindex**, der die weltweite Entwicklung der Aktienmärkte abbildet, seit Jahresbeginn mit -1,49% ab.

Vor diesem Hintergrund holt **Ihr Depot** mit einem **Gewinn von +6,82% im zweiten Quartal** einen Teil der Verluste aus dem ersten Quartal wieder auf. Seit Jahresbeginn sind es aktuell noch -9,90%.

• Rückblick

Enttäuschend, jedoch unsererseits nicht unerwartet, verlief in diesem Quartal die Entwicklung vieler High-Tech-Werte am **deutschen** Markt. Dabei hat vor allem der Neue Markt nach wie vor mit hausgemachten Problemen zu kämpfen.

NEMAX in Not!

Leider muß bei vielen Unternehmen immer öfter das Bundesaufsichtsamt für Wertpapierhandel Ermittlungen aufnehmen, um die zahlreichen dubiosen Vorgänge aufzuklären, welche von Bilanzmanipulation bis

Insiderhandel reichen. Hier wird dem Anleger alles geboten, was das Vertrauen der Marktteilnehmer nachhaltig zerstört. Insofern verwundert das erneute Minus im Berichtszeitraum in Höhe von 10,8% nicht.



Abb. 1: NEMAX vom 10.03.00 bis 29.06.01

Seit seinem Höchstkurs am 10.03.00 hat der Index damit 82,4% verloren (siehe Abbildung 1). Noch schlechter erging es dem NEMAX50, in dem eigentlich die qualitativ hochwertigen Unternehmen zusammengefaßt sein sollten. Dieser verlor seit seinem Hoch knapp 85%!

DAX leidet unter Infineon-Schock!

Grundsätzlich besser verlief das Quartal für die deutschen Standardwerte. 14 Gewinnern im DAX stehen 16 Verlierer gegenüber. Negativer Höhepunkt war der Absturz von Infineon. Im März prognostizierte der Vorstand noch ein positives Wachstum für das 2. Quartal, um acht Wochen später einen 30 prozentigen Umsatzrückgang und ein negatives Ergebnis anzukündigen. Als Folge schließt der Wert das Quartal mit einem Minus von 36% ab. Der zweite große Verlierer war Lufthansa (-12%). Die anhaltenden Diskussionen um die Erhöhung der Pilotengehälter inklusive der Einnahmefälle bedingt durch die Pilotenstreiks belasteten die Aktie schwer.

Positiv entwickelten sich zum Beispiel die „Versorger“. RWE und E.ON konnten als Defensivinvestments von der anhaltenden Unsicherheit an den Börsen profitieren und zweistellige Gewinne verbuchen (+15% bzw. +14%). Insgesamt gelang es dem DAX, eine Quartalsperformance von 3,9% zu erzielen.



Abb. 2: DAX vom 30.06.00 bis 29.06.01

Qualität wieder gefragt!

Darüber hinaus standen in diesem Quartal viele Werte im Fokus, die in den vergangenen Jahren ein Schattendasein führten — die Mid-Cap-Werte. Nach und nach erkennen viele Investoren, daß gerade im Nebenwertebereich noch manch unentdeckte Perle schlummert. Die Kursentwicklung von Krones, Stada Arzneimittel (siehe Abbildung 3) oder Kali+Salz belegt dies eindrucksvoll.



Abb. 3: Stada vom 30.06.00 bis 29.06.01

Unserer Ansicht nach ist dies erst der Beginn eines länger anhaltenden weltweiten Trends und einer Rückbesinnung der Anleger auf fundamental „greifbare“ Werte.

Um der weltweiten wirtschaftlichen Abschwächung entgegenzusteuern, hat neben der amerikanischen Notenbank auch die EZB (Europäische Zentralbank) den lange erhofften Zinssenkungstrend für die Eurozone eingeleitet. Bisher konnten allerdings die **europäischen Börsenindizes** davon kaum profitieren. Betrachtet man den Dow Jones Euro Stoxx 50, so zeigt sich, daß im Berichtszeitraum wieder einmal die Telekommunikationsbranche das Sorgenkind in Europa war. Die letzten drei Plätze in der Performancwertung werden alle von großen Telekommunikationsfirmen belegt. KPN -40%, Alcatel -27% und Portugal Telecom -17% verdeutlichen eindrucksvoll, warum wir seit Monaten in diesem Bereich so gut wie nicht investiert sind.

Ebenfalls belastend wirkten sich die politischen Störfeuer auf die europäischen Börsen aus. Nicht zuletzt das „Nein“ der Iren zu dem Vertrag von Nizza sowie das Scheitern der europäischen Richtlinie für Unternehmensübernahmen (nach zwölfjährigen Verhandlungen!!!) dokumentieren die wachsende Disharmonie innerhalb der Europäischen Union.



Abb. 4: Dow Jones Euro Stoxx 50 (Kursindex) vom 30.06.00 bis 29.06.01

Dennoch gelang es dem Index, dank der guten Performance der defensiven Werte (Versorger, Rohstoffe) das Quartal mit einem leichten Plus von 1,4% abzuschließen (siehe Abbildung 4). Auch hier scheint sich somit der Trend hin zu Qualitätstiteln durchzusetzen.

Im Osten nichts Neues!

An den **osteuropäischen Börsen** konnte der Abwärtstrend ebenfalls gestoppt werden, jedoch liegen viele Indizes auf Jahresbasis noch teilweise deutlich im Minus. So schlossen Tschechien das Halbjahr mit -4,7%, Ungarn mit -12% und Polen mit einem Minus in Höhe von 18% ab. Eine Ausnahme ist nach wie vor Rußland. Der dortige Index konnte innerhalb der letzten sechs Monate um satte 51% zulegen (siehe Abbildung 5).



Abb. 5: RTX-Index vom 31.03.00 bis 29.06.01

Amerika – wird Greenspan es richten?

Besser entwickelten sich dagegen die amerikanischen Börsen im vergangenen Quartal. Die USA scheinen sich augenblicklich in einem realwirtschaftlichen Bodenbildungsprozeß zu befinden. Zwar geben die aktuellen Konjunkturdaten noch ein schwaches Bild wieder, jedoch ist etwas Optimismus an die Märkte zurückgekehrt, welches die Börsen durch ihren antizipatorischen Charakter vorwegnehmen.

Vor allem die amerikanische Computerbörse **NASDAQ** verbucht in diesem Quartal Gewinne (+17%), was allerdings nach den massiven Verlusten der Vormonate im Augenblick nur als technische Reaktion zu werten ist. Der übergeordnete Abwärtstrend ist jedenfalls noch intakt (siehe Abbildung 6).



Abb. 6: Nasdaq Composite vom 31.12.00 bis 29.06.01

In einem mittlerweile über zweijährigen Seitwärtstrend befindet sich der „Weltleitindex“ **Dow Jones Industrial Average**. Das massive Eingreifen von Alan Greenspan, dem Chef der amerikanischen Notenbank, hat ein zwischenzeitliches Abgleiten des Indexes Anfang April 2001 unter die 9.000er Marke verhindert. Wie ernst es der Notenbank mit der Unterstützung der Aktienmärkte offenbar ist, belegt die Tatsache, daß die diesjährige Zinssenkungsrunde (mittlerweile 6 Zinssenkungen von 6,5% auf 3,75% innerhalb von sechs Monaten!) historisch einzigartig ist.

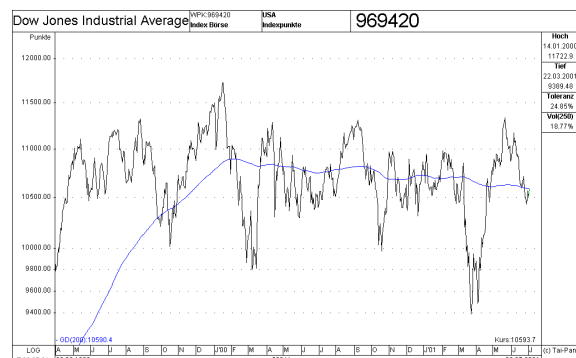


Abb. 7: Dow Jones Industrial Average vom 30.03.99 bis 29.06.01

Im Gegensatz zu Europa erfährt die amerikanische Börse zudem Unterstützung von politischer Seite. Das von dem neuen Präsidenten George Bush verabschiedete Energieprogramm, die massiven Steuererleichterungen für die amerikanische Bevölkerung sowie die mehrmaligen Ankündigungen, die inländische Wirtschaft proaktiv zu unterstützen, erhöhten das Vertrauen der Börsianer in die Märkte wieder. Besonders hochkapitalisierte Werte wie

Microsoft (+33%) und General Electric (+17%) konnten davon profitieren. Aber auch der breiter gefaßte S&P 500-Index konnte wieder Boden gutmachen und das Quartal mit einem Plus von 5,5% abschließen.

Ungebrochen war auch im vergangenen Quartal der positive Trend an den **latein- und südamerikanischen** Märkten. Während Brasilien auf Eurobasis gerechnet zwar immer noch seit Jahresanfang mit 5,9% hinten liegt, konnten Mexiko und Argentinien das Halbjahr mit einem Plus in Höhe von 36,6% bzw. 8,5% abschließen.

Land der untergehenden Sonne!

Weiterhin keinen Blumentopf gab es in den letzten drei Monaten mit der Aktienanlage in **Japan** zu gewinnen. Und dies nun schon seit über elf Jahren (siehe Abbildung 8)! Die ungelösten Strukturprobleme, der immer noch zu starke Yen und eine schwache Regierung mit wenig Mut zu Veränderungen lasten wie Blei auf dem Index der Exportnation Japan.



Abb. 8: Nikkei 225 seit Anfang 1990

Wir bleiben auch für die nächsten Monate skeptisch, zumal auch die Charttechnik keinen Grund zur Hoffnung liefert.

Keinen eindeutigen Trend zeigten die Börsen der sogenannten „**Tigerstaaten**“. In Euro gerechnet erzielten die Indizes folgende Halbjahresergebnisse: Malaysia -4,9%, Hongkong -8,3%, Indonesien +6,1%, Philippinen +2,6% sowie Taiwan +9,1%. Weiterhin deutlich nach oben orientiert sich Thailand mit einem Plus von 20,8%.

Betrachtet man somit die **weltweiten Aktienmärkte** als Ganzes, weist der MSCI-Weltindex einen Quartalsgewinn in Höhe von 7,1% aus, was vor allem in der sehr hohen Gewichtung der amerikanischen Börse im Index begründet liegt. Diese wurde zuletzt noch einmal nach oben gesetzt und beträgt nun mittlerweile über 50%! In US-Dollar gerechnet liegt der Index seit Jahresbeginn mit 11,2% im Verlust. Die gute Performance des Index ist folglich hauptsächlich währungsbedingt.

Schwach, schwächer, Euro!

Obwohl auch der Zinsvergleich mittlerweile für eine Anlage in Euro spricht (zum Beispiel Geldmarkt: ca. 3,75% in den USA und 4,25% in Europa) und die amerikanische Wirtschaft in den letzten Monaten teilweise unter Rezessionsängsten litt, konnte die europäische Gemeinschaftswährung davon nicht profitieren (siehe Abbildung 9). Sie präsentiert sich weiterhin sehr schwach.



Abb. 9: US-Dollar/Euro seit Einführung des Euro

Die ungelösten Belastungsfaktoren (EU-Osterweiterung, Konjunkturverlangsamung, unklares Vorgehen der EZB, politische Uneinigkeit etc.) verhindern einen nachhaltigen Aufschwung der Währung. Aktuell notiert der Euro mit einem Wert von 85 US-Cents wieder in der Nähe seines Rekordtiefs von Oktober 2000, als er nur noch 82,8 US-Cents wert war.

Sturzflug der kurzfristigen Zinsen!

Weiterhin unbeirrt setzte die amerikanische Notenbank ihre Zinssenkungspolitik fort. Nochmal um 1,25 Prozentpunkte wurden

die **kurzfristigen Zinsen** in Amerika im zweiten Quartal gesenkt. Seit Beginn dieses Jahres sind es bereits 2,75 Prozentpunkte, um die der Preis des Geldes reduziert wurde. Die europäische Notenbank konnte sich bisher nur zu einem mageren Zinsschritt in Höhe von 25 Basispunkten durchringen. Dieser traf viele Marktteilnehmer jedoch sehr überraschend, da die Notenbank dies in den Wochen zuvor immer abgelehnt hatte, um die Geldwertstabilität nicht zu gefährden.

Sehr viel entscheidender für die Börsen sind jedoch die **langfristigen Zinsen**. Und diese scheinen erfreulicherweise wieder in ihren Abwärtstrend zurückzukehren, nachdem sie zwischenzeitlich deutlich angestiegen waren. Nichtsdestotrotz ist die Gefahr noch nicht vorbei, wie Abbildung 10 verdeutlicht.



Abb. 10: USA Rendite 30jähriger Anleihen vom 30.06.00 bis 29.06.01

Historisch betrachtet werden Anleihen im Vergleich mit Aktien aber erst ab einem Wert von 6,0% bis 7,0% interessant. Daher ist das aktuelle Zinsniveau (5,76%) derzeit keine Gefahr für die Aktienmärkte.

- **Entwicklung Ihres Depots**

Die zufriedenstellende Wertentwicklung ihres Depots im vergangenen Quartal erklärt sich durch folgende Kursbewegungen.

Im April wurde der Anteil spekulativer Werte im Portfolio deutlich erhöht, so daß das

Depot von dem kurzzeitigen Aufschwung an den High-Tech-Börsen überproportional profitieren konnte (siehe Tabelle 11: Käufe im 2. Quartal 2001).

Vor allem im Juni wurde dann wieder verstärkt in vergleichsweise konservative Werte investiert, um das Portfoliorisiko zu senken. Beide Überlegungen erwiesen sich bis dato als richtig.

Insgesamt kann festgehalten werden, daß die Käufe des ersten Quartals in der Summe einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Portfolios geleistet haben.

Datum	Transaktion	WKN	Name	Kaufkurs	Aktuell 30.03.2001
27.04.01	Kauf	875999	Vodafone	3,39 €	2,66 €
27.04.01	Kauf	901645	Siebel System	46,70 €	56,00 €
27.04.01	Kauf	717200	Schering	55,80 €	61,60 €
27.04.01	Kauf	633500	Krones	38,20 €	41,80 €
27.04.01	Kauf	716200	K + S AG	19,79 €	19,40 €
27.04.01	Kauf	872526	EMC	42,30 €	36,40 €
27.04.01	Kauf	916529	Ebay	51,20 €	80,50 €
27.04.01	Kauf	855686	Disney	34,80 €	33,50 €
27.04.01	Kauf	575300	Celanese	22,68 €	25,90 €
27.04.01	Kauf	508220	CE Consumer Elec	13,30 €	8,40 €
27.04.01	Kauf	867900	Amgen	59,50 €	74,00 €
04.05.01	Kauf	501451	Vivendi	49,80 €	49,00 €
04.05.01	Kauf	514180	Wedeco	33,00 €	39,50 €
04.05.01	Kauf	785000	Renk	21,40 €	18,00 €
04.05.01	Kauf	893579	Waste Managemen	27,60 €	36,50 €
11.06.01	Kauf	520000	Beiersdorf	115,30 €	123,50 €
11.06.01	Kauf	527800	Buderus	27,55 €	27,00 €
11.06.01	Kauf	585800	Gehe	43,30 €	46,00 €
11.06.01	Kauf	884437	Starbucks	23,50 €	25,70 €
11.06.01	Kauf	858486	Medtronic	53,80 €	56,10 €
29.06.01	Kauf	938914	EADS	22,25 €	22,10 €
29.06.01	Kauf	563300	Edscha	17,40 €	17,50 €
29.06.01	Kauf	703712	RWE	46,20 €	46,80 €
29.06.01	Kauf	804700	Depfa	79,65 €	79,00 €
29.06.01	Kauf	843002	Münchener Rück	330,20 €	331,50 €
29.06.01	Kauf	864869	Elsevier	14,50 €	14,55 €
29.06.01	Kauf	875403	Dell	31,48 €	32,40 €
29.06.01	Kauf	931705	Thiel Logistik	18,90 €	19,10 €
29.06.01	Kauf	897791	ENI S.P.A. Azioni	14,45 €	14,50 €
29.06.01	Kauf	840400	Allianz	342,50 €	346,70 €
29.06.01	Kauf	761440	E.ON	60,55 €	61,40 €
29.06.01	Kauf	514000	Deutsche Bank	83,10 €	84,40 €

Abb. 11: Käufe im 2. Quartal 2001

Ebenfalls überwiegend richtig lagen wir mit den Verkaufsentscheidungen. Vor allem die Neuen Markt Werte Constantin Film sowie LPKF Laser verloren nach unserem Verkauf weiter massiv an Boden (siehe Tabelle 12: Verkäufe im 2. Quartal).

Datum	Trans- aktion	WKN	Name	Verkaufs- kurs	Aktuell 30.06.2001
11.06.01	Verkauf	656990	Marschollek	120,70 €	130,00 €
11.06.01	Verkauf	648300	Linde	52,00 €	49,50 €
11.06.01	Verkauf	873102	Alcatel	29,80 €	24,80 €
11.06.01	Verkauf	723610	Siemens	83,90 €	71,50 €
11.06.01	Verkauf	661900	Alcatel SEL	176,21 €	181,00 €
11.06.01	Verkauf	940602	Philips	33,70 €	31,50 €
11.06.01	Verkauf	645000	LPKF Laser & Electro	18,25 €	8,50 €
11.06.01	Verkauf	628060	Kamps	10,75 €	10,95 €
11.06.01	Verkauf	580080	Constantin Film	14,65 €	11,90 €
11.06.01	Verkauf	508810	Baader	9,75 €	7,70 €
11.06.01	Verkauf	508220	Ce Consumer Electro	9,28 €	8,40 €
11.06.01	Verkauf	660500	Medion	92,00 €	96,00 €
11.06.01	Verkauf	875999	Vodafone	2,78 €	2,66 €
11.06.01	Verkauf	648600	Lintec	18,50 €	14,30 €
11.06.01	Verkauf	542000	Ceyoniq	7,90 €	7,28 €
11.06.01	Verkauf	850808	Corning	19,80 €	19,45 €
11.06.01	Verkauf	901645	Siebel Systems	49,00 €	56,00 €
11.06.01	Verkauf	524553	Hugo Boss	35,00 €	33,00 €
11.06.01	Verkauf	723890	Singulus	24,70 €	24,25 €
11.06.01	Verkauf	870747	Microsoft	78,80 €	85,00 €
11.06.01	Verkauf	569210	Escada	32,00 €	29,00 €
11.06.01	Verkauf	865126	Swatch	1.250,00 €	1.190,00 €
11.06.01	Verkauf	696822	PSI	16,85 €	17,10 €

Abb. 12: Verkäufe im 2. Quartal 2001

Auch bei den Verkäufen spiegelt sich die oben beschriebene Strategie wieder. Während Anfang des Quartals überwiegend konservative Werte verkauft wurden, haben wir uns Ende Juni verstärkt von spekulativerten Aktien getrennt.

• Aktuelle Markteinschätzung

Grundsätzlich sollte der Anleger zwischen der Vergangenheit und der Zukunft unterscheiden. Die Börse schaut erfahrungsgemäß nämlich auf Letztere. Und auch wenn die vergangenen zwölf Monate sicherlich zu den schlechtesten in der Börsengeschichte gehören, sprechen die historischen Verlaufsmuster eindeutig dafür, daß durch die Zinssenkungen in den USA mit einer zeitlichen Verzögerung die Realwirtschaft wieder auf die Beine kommt. Dies ist auch für die europäischen Indizes wichtig, denn ohne Amerika läuft auch hierzulande nicht viel (zumindest nichts Positives).

Wachstum in Sichtweite!

Die aktuelle Konjunktüreinschätzung in den USA ist allerdings noch eher von einer pessimistischen Grundstimmung geprägt. Dennoch ist die Erholung der Weltkonjunktur vom Konsens fest eingeplant. Das Gewinnwachstum für das nächste Geschäftsjahr ist in vielen Branchen wieder nach oben gerichtet. Dies gilt mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung (ca. vier Monate) auch für Europa.

Betrachtet man beispielsweise die Gewinn-schätzungen für den DAX für das Geschäftsjahr 2002 (Quelle: Hauck & Aufhäuser Privatbankiers), errechnet sich ein faires Bewertungsniveau für den DAX in Höhe von ca. 7.000 Punkten (aktuell: 5862 Punkte)! Für den DJ Euro Stoxx 50 ergibt sich gemäß diesem Gewinnbewertungsmodell ein Wert von ca. 5.200 Punkten (aktuell: 4076 Punkte).

Gewinner...

Die Profiteure dieses Aufschwungs sollten sich, konform mit den historischen Erfahrungen, in den Branchen Automobile, Chemie und Rohstoffe wiederfinden. Hier haben wir uns in den letzten Monaten entsprechend positioniert, um an dieser Entwicklung überproportional partizipieren zu können.

...und Verlierer

Weniger optimistisch sind wir unverändert für viele High-Tech-Branchen. Beispielsweise wird weder die Halbleiter- noch die Telekommunikationsbranche unseres Erachtens eine nachhaltige Wiederbelebung in den nächsten Monaten erfahren — von kurzfristigen, unter Umständen heftigen technischen Reaktionen nach oben einmal abgesehen.

Keine Angst vor Inflation!

Nach wie vor stufen wir die Inflationsgefahren in den USA als gering ein. Der weltweite Preisdruck durch das Internet, der Basiseffekt des Rohölpreises sowie die niedrigen Arbeitskosten halten das Inflationsgespenst unter Kontrolle. Obgleich in Europa die aktuellen Daten wieder mehr Anlaß zur Sorge liefern, denken wir nicht, daß dies von Dauer sein wird, da auch hier die genannten Entlastungsfaktoren (mit Ausnahme der Arbeitskosten) ihre Wirkung zeigen sollten. Dies sollte der Europäischen Zentralbank im Laufe des Jahres Spielraum für weitere Zinssenkungen lassen, was wiederum positiv für die Aktienanlage allgemein ist. Die langfristigen Zinsen, als Spiegelbild der Inflationserwartung, müssen nach wie vor im Auge behalten werden, geben aber augenblicklich keinen Grund zur Sorge.

Alles Dollar, oder was?

Aus den bereits im Marktrückblick dargestellten, fundamentalen Gründen erwarten wir keine Schwäche des Dollars, sondern eher ein weiteres Abgleiten des Euros unter die Marke von 0,85 US-Cents. Darüber hinaus wird Zeitungsberichten zufolge derzeit in den Oststaaten sehr viel Schwarzgeld von DM in US-Dollar getauscht. Diese „graue Nachfrage“ fehlt dem Euro folglich ebenfalls, was ihn zusätzlich schwächen dürfte.

Quo vadis Wachstumsbörsen?

Die jetzt anstehende Berichtssaison wird den weiteren Weg für die Technologiebörsen Neuer Markt und NASDAQ weisen. Während schlechte Zahlen für das 2. Quartal in den Kursen bereits eingepreist sind, erwarten wir gerade von den amerikanischen Unternehmen einen optimistischeren Geschäftsausblick, als das in den vergangenen drei Monaten der Fall war. Der Neue Markt wird zuerst seine „hausgemachten“ Probleme lösen müssen, um für institutionelle Anleger wieder interessant zu werden. Unabhängig davon befinden sich auch hier einige sehr gut geführte Unternehmen (siehe Ihr Depot), von denen wir uns mittel- bis langfristig eine erfreuliche Wertentwicklung versprechen.

Fazit:

Obgleich die Zeiten, in denen mit deutlich zweistelligen Kursgewinnen gerechnet werden konnte, auf absehbare Zeit beendet sind, besteht kein Anlaß für Pessimismus.

Nahezu alle Voraussetzungen, die für moderat steigende Aktienkurse notwendig sind, liegen vor. Die Notenbanken haben weitere Zinssenkungen in Aussicht gestellt, die langfristigen Zinsen sind ohnehin rückläufig, und die Unternehmensgewinne ausgewählter Branchen zeigen für die nächsten Jahre wieder nach oben. Amerika sollte Europa in der Entwicklung ca. vier Monate voraus sein.

Unabdingbar für jede Investmententscheidung wird die fundamentale Bewertung des Unternehmens sein. Dabei müssen KGV und Gewinnwachstum der nächsten 3 bis 5 Jahre zueinander passen. Hierbei bevorzugen wir Werte mit einem KGV von 10 und einem entsprechenden Gewinnwachstum gegenüber Aktien mit einem hohen KGV von beispielsweise 50 und einem erwarteten, jedoch revisionsgefährdeten Gewinnwachstum in gleicher Höhe. Für High-Tech-Phantasien ist derzeit kein Platz an der Börse.

Insgesamt sind wir somit zuversichtlich das in Ihrem Depot noch vorhandene Minus, trotz der Verluste, die seit Anfang Juli entstanden sind, weiter abbauen zu können.

Trotz unserer aktuell verhalten positiven Markteinschätzung darf das sehr hohe Risiko deutlicher Kursverluste innerhalb kürzester Zeit, z.B. bedingt durch ein Abgleiten der US-Wirtschaft in eine längerfristige Rezession, zu keinem Zeitpunkt bei der Anlageplanung übersehen werden.

• Veranstaltungshinweise

01.09.01: Finanzmesse „investorexpo 2001“ in Berlin; auf dieser von Business Channel veranstalteten Messe ist der MIC mit einem eigenen Stand sowie „Börsen-Talk“ und „Happy-Hour“ präsent; Eintritt: Wahrscheinlich kostenfrei; Ort: Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz; Zeit: 09.30 bis 17.00 Uhr

03.-08.09.01: MIC-BIT-Tour 2001/III; Leitung: A. Grünewald; Zeit: Montag bis Freitag 18.00 bis 21.30 Uhr; Samstag: 13.00 bis 16.30 Uhr; 1. Teil: „Erfolgreich investieren mit dem MÜNCHNER WERTPAPIER CLUB“; Der MIC stellt sich vor und erläutert die Idee „Wertpapierclub“; 2. Teil: „Einführung in eine zielgerichtete Altersvorsorge“; Referent: P. Benndorf, Beratung für Altersvorsorge, Schweinfurt; 3. Teil: Börsenlage/Anlageentscheidungen
Leipzig: 03.09.01 (Montag), Marriott Hotel, Am Hallischen Tor 1

Berlin: 04.09.01 (Dienstag), Hilton Hotel, Mohrenstraße 30

Hamburg: 05.09.01 (Mittwoch), Hotel Steigenberger, Heiligengeistbrücke 4

Düsseldorf: 06.09.01 (Donnerstag), Arabella Sheraton Airport, Im Flughafen

Frankfurt: 07.09.01 (Freitag), Le Méridien Parkhotel, Wiesenhüttenplatz 28-38

Stuttgart: 08.09.01 (Samstag), Steigenberger Graf Zeppelin, Arnulf-Klett-Platz 7

10.09.01: MIC-Börseninfotreff (MIC-BIT); Leitung: A. Grünewald und M. Gettwart; Ort: Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5; Zeit: 18.00 bis 20.30 Uhr; 1. Teil: „Technische Analyse – auf eine kluge Methodik kommt es an“; Referent: M. Mußler, Mußler-Briefe, Frankfurt; 2. Teil: Offene Anlageausschußsitzung (Börsenlage/Anlageentscheidungen)

21.-23.09.01: Finanzmesse „Finanz 2001“ in Hamburg; auf dieser von Business Channel veranstalteten Messe ist der MIC mit einem eigenen Stand sowie täglichem „Börsen-Talk“ und „Happy-Hour“ präsent; Eintritt: Wahrscheinlich kostenpflichtig; Ort: Messe Hamburg, St. Petersburger Straße 1; Zeit: 10.00 bis 18.00 Uhr

13.10.01: Finanzmesse „investorexpo 2001“ in Dresden; auf dieser von Business Channel veranstalteten Messe ist der MIC mit einem eigenen Stand sowie „Börsen-Talk“ und „Happy-Hour“ präsent; Eintritt: Wahrscheinlich kostenfrei; Ort: Kulturpalast, Schloßstraße 2; Zeit: 09.30 bis 17.00 Uhr

15.10.01: MIC-Börseninfotreff (MIC-BIT); Leitung: A. Grünewald und M. Gettwart; Ort: Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5; Zeit: 18.00 bis 21.30 Uhr; 1. Teil: Informationsveranstaltung: „Erfolgreich investieren mit dem MÜNCHNER WERTPAPIER CLUB“; Der MIC stellt sich vor und erläutert die Idee „Wertpapierclub“*; 2. Teil: „Märkte, Mächte, Medien, was bewegt die Börse? Ein Streifzug durch drei Jahrzehnte Börsenerfahrung gewürzt mit aktuellen Beobachtungen“; Referent: H. Kutzer, Chefredakteur CM – Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf; 3. Teil: Offene Anlageausschußsitzung (Börsenlage/Anlageentscheidungen)

20.10.01: Finanzmesse „6. Börsentag Hamburg“ in Hamburg; auf dieser vom Börsenzirkel der Hamburger Universität und der Hamburger Börse veranstalteten Messe ist der MIC mit einem eigenen Stand sowie „Börsen-Talk“ präsent; Eintritt: Wahrscheinlich kostenfrei; Ort: Börse Hamburg, Adolphsplatz 1; Zeit: 10.00 bis 18.00 Uhr

05.11.01: MIC-Börseninfotreff (MIC-BIT); Leitung: A. Grünewald und M. Gettwart; Ort: Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5; Zeit: 18.00 bis 20.30 Uhr; 1. Teil: „Die Zukunft im Health Care Markt“; Referent: Dr. M. Fischer, Medical Strategy, München; 2. Teil: Offene Anlageausschußsitzung (Börsenlage/Anlageentscheidungen)

10.11.01: Finanzmesse „investorexpo 2001“ in Fürth; auf dieser von Business Channel veranstalteten Messe ist der MIC mit einem eigenen Stand sowie „Börsen-Talk“ und „Happy-Hour“ präsent; Eintritt: Wahrscheinlich kostenfrei; Ort: Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50; Zeit: 09.30 bis 17.00 Uhr

19.-26.11.01: MIC-BIT-Tour 2001/IV; Leitung: A. Grünewald; Zeit: Montag bis Donnerstag 18.00 bis 21.30 Uhr, Freitag 17.00 bis 20.30 Uhr; 1. Teil: „Erfolgreich investieren mit dem MÜNCHNER WERTPAPIER CLUB“; Der MIC stellt sich vor und erläutert die Idee „Wertpapierclub“*; 2. Teil: „Anlagestrategie 2002 Perspektiven und Empfehlungen“; Referent: N.N., Dresdner Bank AG, 3. Teil: Börsenlage/Anlageentscheidungen

Leipzig: 19.11.01 (Montag), Marriott Hotel, Am Hallischen Tor 1

Berlin: 20.11.01 (Dienstag), Sorat Hotel Spree-Bogen, Alt Moabit 99

Hamburg: 21.11.01 (Mittwoch), Hotel Steigenberger, Heiligengeistbrücke 4

Düsseldorf: 22.11.01 (Donnerstag), Arabella Sheraton Airport, Im Flughafen

Frankfurt: 23.11.01 (Freitag), Le Méridien Parkhotel, Wiesenhüttenplatz 28-38

Stuttgart: 26.11.2001 (Montag), Steigenberger Graf Zeppelin, Arnulf-Klett-Platz 7

24.11.01: Finanzmesse „Aktionstag Börse“ in München; auf dieser vom BVH e.

V. veranstalteten Messe ist der MIC mit einem eigenen Stand sowie „Börsen-Talk“ und „Happy Hour“ präsent; Eintritt: Wahrscheinlich kostenfrei; Ort: Wird noch bekanntgegeben; Zeit: 10.00 bis 18.00 Uhr

* Sofern Sie den ersten Teil bereits kennen, kommen Sie einfach eine Stunde später zum Beginn des zweiten Teils.

Zudem können wir Ihnen bereits heute bekanntgeben, daß, als ein weiteres Highlight, am 10.12.2001 die 12-Jahresfeier des MIC inklusive Podiumsdiskussion stattfinden wird.

Freuen Sie sich somit mit uns auf zahlreiche interessante Ereignisse und Veranstaltungen des MIC in diesem Jahr.

Wir bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und würden uns freuen, Sie auf einer unserer nächsten Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen.

Im Anschluß finden Sie Ihr aktuelles Depot sowie eine Übersicht über die erzielte Performance.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Grünewald Alexander Kapfer

Performancerechnung:

<i>Datum</i>	<i>Gesamtvermögen inkl. Kasse</i>	<i>Ein-/Auszahlung</i>	<i>Gesamtvermögen inkl. Ein-/Auszahlungen</i>	<i>Rendite zum Stichtag</i>
31.12.00	3.033.921,96 DM	166.718,15 DM	3.200.640,11 DM	0,00%
31.01.01	3.204.966,94 DM	191.125,00 DM	3.396.091,94 DM	0,14%
28.02.01	3.071.254,14 DM	252.031,51 DM	3.323.285,65 DM	-9,57%
31.03.01	3.095.329,33 DM	28.885,28 DM	3.124.214,61 DM	-6,86%
30.04.01	3.348.484,47 DM	54.041,60 DM	3.402.526,07 DM	7,18%
31.05.01	3.417.025,95 DM	26.676,46 DM	3.443.702,41 DM	0,43%
30.06.01	3.417.516,83 DM	13.557,92 DM	3.431.074,75 DM	-0,76%

<i>Rendite im Zeitraum 31.03.01 - 30.06.01:</i>
6,82%
<i>Rendite im Zeitraum 31.12.01 - 30.06.01:</i>
-9,90%

Aktuelles Vermögen:

<i>Stand: 30.06.01</i>	
Depotauszug	2.779.515,14 DM
Konto 19	632.950,02 DM
Konto 00	1.891,61 DM
Summe	3.414.356,77 DM

*Die Differenzen des Gesamtvermögens zwischen aktuellem Vermögen und Performancerechnung erklären sich aus den Abweichungen bei den verwendeten Kursen. Das Gesamtvermögen der Performancerechnung basiert auf den von Ihnen mittels BLS-Club errechneten Daten. Der Wert in der Grafik „Aktuelles Vermögen“ basiert auf den Angaben Ihrer Depotbank, der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn zum Stichtag 30.06.2001.

Das gemäß § 8 unseres Vermögensverwaltungsvertrages jeweils festgelegte Honorar für das vergangene Quartal in Höhe von 0,1% pro Monat des oben berechneten Gesamtvermögens zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer in Höhe von 16% werden wir in den kommenden Tagen vereinbarungsgemäß per Lastschrift von Ihrem Konto abbuchen.